

Händen berührten und mit dem Mund küßten und empfingen Ablaß (+). Und wir riefen uns das ins Gedächtnis, was der Herr auf diesem Stein sitzend erduldet hat; wie der Herr Jesus zum Spott mit einem Purpurmantel bekleidet wurde, einen Rohrstab als Szepter in den Händen hielt, mit einer Dornenkrone gekrönt, mit verbundenen Augen, bespion, mit Fäusten geschlagen, von Backenstreichen getroffen, mit dem Rohrstab verletzt, mit dem "Ave" begrüßt, "König der Juden" gerufen, ein Prophet genannt, und von tausend Dornenstichen verwundet, dazuhin von der vorausgegangenen Geißelung am ganzen Körper zerfleischt, der Verspottung öffentlich preisgegeben, voller Schimpf, auf diesem Stein saß, gleichwohl wie ein König auf dem Thron, offenkundig erweisend, daß sein Reich nicht von dieser Welt ist.

0253

Daher erkennen die Frommen Christus nur als König an, wie er so gekrönt auf diesem Stein saß. Wir lesen nämlich vom heiligen Martin, daß ihm ein böser Geist erschienen ist, der mit einer goldenen Krone und Purpur gekleidet und von strahlendem Glanz umgeben war und sagte, er sei Christus. Ihm entgegnete <I, 292> Martinus: "Ich kenne Christus nicht, wenn er nicht die Dornenkrone und die Wundmale vom Kreuz trägt". Als dies der Teufel hörte, entwich er bestürzt.

0251

0257

0247

0262

0242

0302

Wir lesen über die heilige Katharina von Siena, die, als sie von einer böswilligen Frau arg verleumdet wurde, ihre Zuflucht zum Herrn nahm und bat, er möge ihre Unschuld erweisen. Ihr erschien Christus und hielt in der Rechten eine goldene Krone, von Perlen schimmernd, und in der Linken eine Dornenkrone, die von Stacheln starnte, und er sprach zu ihr: Wähle, was du willst. Entweder im Lauf dieses Lebens mit dem Dornengeflecht gekrönt zu werden, und ich bewahre dir die andere kostbare Krone zum ewigen Leben, oder jetzt diese kostbare zu besitzen, und nach dem Tod wirst du dafür diese aus Dornen bekommen". Die Jungfrau antwortete ihm: "Herr, ich habe in diesem Leben immer erwählt, deinem allerseligsten Leiden nachgebildet zu werden, und erwähle es auch jetzt". Und indem sie das sagte, ergriff sie mit beiden Händen das Dornendiadem aus der Hand des Erlösers und drückte es mit solchem Ungestüm auf ihr Haupt, daß sie noch nach der Vision einen empfindlichen Schmerz von den Stichen der Dornen spürte.

0202

0352

0152

0752

So hat auch der ruhmreiche König von Jerusalem, Balduin, der als erster lateinischer Christ dort regierte, nicht eine goldene, sondern eine Dornenkrone zum Zeichen der Königswürde gehabt, und ist an den Tagen seines öffentlichen Auftretens, auch wenn er sich unter Königen befand, mit Dornen gekrönt erschienen. Er sagte: "Es wäre nicht angemessen, daß ein sündiger Mensch als König von Jerusalem mit einer goldenen Krone geschmückt einhergeht, da der König des Himmels in Jerusalem mit einer Dornenkrone gekrönt gewesen ist".

Ende

Es gibt aber im Umkreis von Jerusalem sehr spitzige Dornen, aus denen ich einen Kranz geflochten und nach Ulm mitgenommen habe. Und es ist nicht anzunehmen, daß sie bei der Krönung Christi etwas anderes verwendet haben als gewöhnliche Dornenzweige, wie sie um Jerusalem herum auf dem Berg Zion, auf dem Ölberg und in den Tälern wachsen. Denn die Krönung Christi war von den Juden oder Heiden nicht im Voraus geplant, sondern als er schon dem Richter vorgeführt und angeklagt war, weil er sagte, daß er Christus, der König, sei; da kam es ihnen plötzlich in den Sinn, ihn zum Spott und zur Quälerei zu krönen. Und sie brachten von den in nächster Nähe vorhandenen Dornen, und vielleicht hatten sie diese in der Palastküche unter dem Brennreisig gefunden. Ich habe nämlich mit eigenen Augen gesehen, daß sie auch heutzutage kein anderes Brennholz haben außer Dornenreisig, und die Küchen sind voll von spitzesten Dornen zum Feuermachen.

Anfang